

Betreff:

**Braunschweig Zukunft GmbH - Jahresabschluss 2017**

Organisationseinheit:

Dezernat VII  
20 Fachbereich Finanzen

Datum:

04.04.2018

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

12.04.2018

Status

Ö

**Beschluss:**

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Zukunft GmbH wird angewiesen, den Jahresabschluss der Braunschweig Zukunft GmbH für das Geschäftsjahr 2017, der einschließlich der Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 1.107.142,70 € ein Jahresergebnis von 0,00 € ausweist, festzustellen.“

**Sachverhalt:**

Die gemäß § 11 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Braunschweig Braunschweig GmbH (BZG) vorgesehene Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses bedarf einer Weisung an den dortigen Vertreter der Stadt Braunschweig.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der BZG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat der BZG hat in seiner Sitzung am 16. März 2018 den Jahresabschluss 2017 beraten und der Gesellschafterversammlung o. g. Beschlussfassung empfohlen.

Der Jahresabschluss 2017 der Gesellschaft weist (vor Verlustübernahme durch die Stadt) einen Fehlbetrag i. H. v. 1.107.142,70 € aus und liegt damit um 138.457,30 € niedriger als der Plan 2017.

Im Einzelnen:

	In T€	IST 2016	Plan 2017	IST 2017	Plan 2018
1	Umsatzerlöse	+ 391,8	+ 161,6	<b>+ 342,3</b>	+ 163,6
1a	% zum Vorjahr/Plan		- 58,8	- 12,6 / + 111,8	- 52,2
2	Sonstige betriebliche Erträge	+ 81,9	+ 208,4	<b>+ 54,7</b>	+ 296,8
3	Materialaufwand	- 28,9 (- 262,7)	- 42,2	<b>- 97,4</b>	- 42,6
4	Personalaufwand	- 552,3	- 678,3	<b>- 586,8</b>	- 811,2
5	Abschreibungen	- 20,0	- 25,3	<b>- 18,8</b>	- 25,5
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen	- 1.128,4 (- 894,6)	- 859,1	<b>- 829,7</b>	- 1.071,6
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)	- 1.255,9	- 1.234,9	<b>- 1.135,7</b>	- 1.490,5
8	Zins-/Finanzergebnis	0	0	- 18,3	0
9	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
10	<b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 7 bis 9)	<b>- 1.255,9</b>	<b>- 1.234,9</b>	<b>- 1.154,0</b>	<b>- 1.490,5</b>
11	Sonstige Steuern	- 74,4	- 10,7	+ 46,9	- 10,7
12	<b>Jahresergebnis</b> (10-11)	<b>- 1.330,3</b>	<b>- 1.245,6</b>	<b>- 1.107,1</b>	<b>- 1.501,2</b>

Zu obiger Tabelle weise ich zum Verständnis auf folgendes hin:

In der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung sind aufgrund der Änderungen des HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) ab dem (IST-)Jahresabschluss 2016 diverse Geschäftsvorgänge nicht mehr bei den sonst. betriebl. Erträgen, sondern bei den Umsatzerlösen zu buchen. Die diesbezüglichen Planzahlen entsprechen jedoch noch der ehemaligen Struktur.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden aufgrund der Umstellung des Kontenrahmens Umgliederungen vom sonstigen betrieblichen Aufwand zum Materialaufwand oder umgekehrt vorgenommen. Zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen wurden auch diese umgegliedert. Ich verweise hierzu auf den als Anlage beigefügten Anhang (Anlage 3, Blatt 1). In obiger Tabelle sind zur Information die Zahlen des testierten und festgestellten Jahresabschlusses 2016 hinterlegt und darunter in Klammern die im Prüfbericht 2017 dargestellten Vorjahreszahlen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich insbesondere durch Einsparungen beim Materialaufwand für das Projekt „BOBS“, welches ab 2017 vollständig über den städtischen Fachbereich Soziales abgewickelt wird und somit seitens der BZG zu Einsparungen führt.

Ferner konnte die Rückstellungszuführung in Höhe von 60 T€, die im Jahr 2016 aufgrund der Risiken aus der steuerlichen Betriebsprüfung vorgenommen wurde, im Jahr 2017 wieder ertragswirksam aufgelöst werden, da diese Risiken nicht eingetreten sind.

Gegenüber dem Plan 2017 führt die verzögerte Eröffnung des Innovationsflügels im Lilienthalhaus zu einer entsprechenden Aufwandsreduzierung.

Im Geschäftsjahr wurden lediglich geringe Investitionen in Höhe von rd. 17,5 T€ für Software-Lizenzen (10,8 T€) und Betriebs- und Geschäftsausstattung (6,7 T€) vorgenommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedrichs & Partner, Göttingen, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 9. Februar 2018 erteilt.

Als Anlage sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2017 der Braunschweig Zukunft GmbH beigelegt.

Geiger

**Anlage/n:** Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht 2017

**Braunschweig Zukunft GmbH  
Braunschweig**

**BILANZ ZUM 31. Dezember 2017**

**AKTIVA**

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.488,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.992,00	16.580,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>18.192,00</u>	<u>24.331,00</u>
	29.184,00	40.911,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.877,92	16.553,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	127.187,23	145.044,53
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>40.972,16</u>	<u>78.851,11</u>
	187.037,31	240.449,54
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	207.504,22	140.738,33
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	20.334,81	22.920,78
	<hr/>	<hr/>
	454.548,34	445.019,65
	<hr/>	<hr/>

**Braunschweig Zukunft GmbH  
Braunschweig**

**BILANZ ZUM 31. Dezember 2017**

**PASSIVA**

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	60.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>177.654,04</u>	<u>191.681,69</u>
	177.654,04	251.681,69
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.382,61	48.732,40
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99.918,49	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>88.722,35</u>	<u>118.605,56</u>
	240.023,45	167.337,96
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	10.870,85	0,00
	<u>454.548,34</u>	<u>445.019,65</u>
	<u><u>454.548,34</u></u>	<u><u>445.019,65</u></u>

**Braunschweig Zukunft GmbH  
Braunschweig**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2017**

	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	342.261,78	391.811,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	54.685,56	81.871,34
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	97.374,04	262.669,96
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	505.174,71	475.241,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung	<u>81.677,37</u>	<u>77.109,00</u>
	586.852,08	552.350,87
- davon für Altersversorgung € 550,00 (€ 4.186,00)		
5. Abschreibungen Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.777,30	20.022,56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	829.674,98	894.602,63
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,17	3,63
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.316,00	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,05</u>	<u>0,95</u>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	1.154.046,94-	1.255.960,91-
11. Sonstige Steuern	46.904,24-	74.335,18
12. Erträge aus Verlustübernahme	<u>1.107.142,70</u>	<u>1.330.296,09</u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

**Braunschweig Zukunft GmbH  
Braunschweig  
Amtsgericht Braunschweig, HRB 2312**

**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017**

**I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenklassenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Der Grundsatz der Darstellungstetigkeit wurde beachtet. Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern wurden, statt eines Postenausweises in der Bilanz als Anhangangabe aufgenommen.

Die Gesellschaft hat den Kontenrahmen von SKR 04 auf SKR 03 umgestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

- € 262.669,96 aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in den Materialaufwand zu Fremdleistungen umgegliedert, im Wesentlichen in Rechnung gestellte Aufwendungen der Allianz für die Region im Zusammenhang mit dem Projekt BOBS.

- € 28.901,35 aus dem Materialaufwand wurden in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert, im Wesentlichen Aufwendungen für Fernwärme, Gas und Strom.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.





Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs in Anspruch genommen.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungszeiträume betragen drei bzw. fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens wurden linear in entsprechender Anwendung der steuerlich anerkannten Nutzungsdauern nach den AfA-Tabellen vorgenommen. Die Abschreibungszeiträume betragen zwischen drei und zehn Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten bilanziert und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, unbesichert und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.





### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen T€ 127 (i.V. T€ 145) Gesellschafter.

Das Stammkapital beträgt EUR 26.000,00.

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit T€ 100 (i.V. T€ 0) enthalten.

### **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

In den Umsatzerlösen sind keine Erträge aufgrund außerordentlicher Geschäftsvorfälle enthalten.



## V. Sonstige Angaben

Geschäftsführer war im Jahre 2017:

Herr Gerold Leppa, Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Braunschweig

Mitglieder des Aufsichtsrates sind/waren:

Herr Ulrich Markurth	Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
Herr Paul Anfang	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
Ratsherr Helge Böttcher	Student
Ratsherr Matthias Disterheft	Betriebsrat
Herr Freddy Pedersen	Stellv. Bezirksgeschäftsführer ver.di
Ratsherr Oliver Schatta	Betriebswirt
Ratsherr Gunnar Scherf	Systemanalytiker
Herr Werner Schilli	stellv. Vorstandsvorsitzender der Braun- schweigischen Landessparkasse
Frau Annette Schütze	Politikwissenschaftlerin M.A.
Herr Helmut Streiff	Geschäftsführer Streiff Holding GmbH & Co. KG
Herr Mark Uhde	Mitglied des Vorstandes Volksbank Braunschweig Wolfsburg

## Personalzahlen nach Gruppen im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Beschäftigte	11	12
geringfügig Beschäftigte	1	1
Gesamt	12	13

## VI. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten über die zu berichten wäre.

Braunschweig, den 09. Februar 2018

Braunschweig Zukunft GmbH

gez. Gerold Leppa

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwert	
	Stand am 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2017 €	Abgänge €	Stand am 01.01.2017 €	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 31.12.2016 €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	4.614,89	10.788,00	4.614,89	10.788,00	4.614,89	4.614,89	10.488,00	-
<b>Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.585,05	-	-	58.585,05	-	42.005,05	10.992,00	16.580,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	179.431,92	6.751,30	84.772,68	101.410,54	84.771,68	155.100,92	18.192,00	24.331,00
	238.016,97	6.751,30	84.772,68	159.995,59	84.771,68	197.105,97	29.184,00	40.911,00
	242.631,86	17.539,30	89.387,57	170.783,59	89.386,57	201.720,86	39.672,00	40.911,00

## **Lagebericht 2017**

### **Braunschweig Zukunft GmbH**

#### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist die Weiterentwicklung und Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung des Technologieparks, die Beförderung von Technologietransfer und Unternehmensgründungen sowie durch die Mitarbeit bei der Entwicklung, Bereitstellung und Mobilisierung von Gewerbeflächen.

In einem Kompetenzzentrum zur Beratung von Wirtschaftsunternehmen bietet die Braunschweig Zukunft GmbH als zentraler Berater, Partner und Vermittler der lokalen Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierten und Existenzgründern Beratung in Standortfragen und zu Fördermitteln, die Vermittlung von Gewerbeflächen sowie den Dialog mit den städtischen Organisationseinheiten an. Sie unterstützt den Technologietransfer aus der Forschung in die Wirtschaft, die Entwicklung von Kompetenz-Clustern und die Fachkräfteentwicklung.

Des Weiteren befasst sich die Gesellschaft mit allen Tätigkeiten, die den Unternehmenszweck unterstützen und die wirtschaftliche Dynamik des Standortes fördern.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von 26.000,00 € verteilen sich mit folgenden Gesamtnennbeträgen:

• Stadt Braunschweig mit	13.300,00 €	(51,15 %)
• Braunschweig GmbH (NordLB) mit	4.233,00 €	(16,28 %)
• Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG	4.234,00 €	(16,29 %)
• Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	4.233,00 €	(16,28 %)

#### **2. Wirtschaftsbericht**

##### **2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die Konjunktur im Braunschweiger Wirtschaftsraum ist gut wie seit langem nicht mehr. Der bereits im Verlauf des vergangenen Jahres stetig anhaltende Aufwärtstrend hat sich weiter fortgesetzt und sogar noch einmal verstärkt. Dies zeigt die jüngste Umfrage der IHK Braunschweig zum Konjunkturverlauf im vierten Quartal 2017. Der von der IHK ermittelte Konjunkturklimaindikator, der als Stimmungswert sowohl die aktuelle geschäftliche Lage der Unternehmen als auch ihre Geschäftserwartungen abbildet, stieg im Vergleich zum Herbst 2017 nochmals um 8 Punkte an und kletterte zum Jahresende 2017 auf einen Wert von 125. Damit erreichte er den höchsten Stand seit Mitte 2011.





Auch beim Blick voraus auf die Geschäftserwartungen für das Jahr 2018 überwiegt bei der regionalen Wirtschaft der Optimismus. Mit 27 Prozent erwartet mehr als ein Viertel der Unternehmen eine günstigere Geschäftsentwicklung. 53 Prozent rechnen mit einem gleichbleibenden Geschäftsverlauf.

Auch das Handwerk blickt optimistisch in die Zukunft. Die Gesamtlage im Handwerk ist unverändert gut und der Schwung von 2017 wird sich bis ins Jahr 2018 hinein fortsetzen. Die Umsatzerwartungen 2017 werden deutlich übertroffen und mit einem Plus von vier Prozent doppelt so hoch ausfallen wie vorhergesagt. Auch für 2018 wird ein deutliches Plus mit einem Umsatzwachstum von drei Prozent erwartet.

Gute Nachrichten lieferte im Jahr 2017 auch der Arbeitsmarkt. Die Beschäftigung auf dem regionalen Arbeitsmarkt ist auf einem Rekordhoch und die Arbeitslosigkeit auf einem Allzeittief. Die Arbeitskräftenachfrage im Agenturbezirk ist ebenfalls weiter ungebrochen. Allerdings werde es in den kommenden Jahren zunehmend schwieriger für die Unternehmen, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren.

Auch die Stadt Braunschweig kann für das Jahr 2017 erneut gute Arbeitsmarktdaten vorweisen. So sank die Zahl der Arbeitslosen nochmals deutlich: 7.299 Menschen waren im Dezember 2017 ohne Arbeit, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat um 740 bzw. 9,2 Prozent bedeutet. Die Arbeitslosenquote sank auf 5,3 Prozent. Der Wirtschaftsstandort Braunschweig belegt damit seine nachhaltige und positive Entwicklung.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Vorsprung vor Konkurrenten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung.

Nachhaltige, kontinuierliche und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind essentielle Voraussetzungen für eine positive sowie langfristig orientierte Entwicklung der ansässigen Unternehmen und damit des gesamten Wirtschaftsstandortes Braunschweig. So arbeiten daher z. B. die Braunschweig Zukunft GmbH, die TU Braunschweig und die IHK Braunschweig seit vielen Jahren eng zusammen, um den Wissens- und Technologietransfer noch aktiver voranzubringen.

Der Wirtschaftsstandort Braunschweig ist eine der bedeutendsten IT-Hochburgen Norddeutschlands. Forschung, Entwicklung und Produktion von rund 250 Hi-Tech-Unternehmen und 27 Forschungseinrichtungen haben in Braunschweig längst eine kritische Masse gebildet, die eine natürliche Attraktivität auf wissensbasierte Unternehmen ausübt. Ende Juli 2017 hat das Institut der Deutschen Wirtschaft seinen Innovationsatlas veröffentlicht. Die Region Braunschweig belegt darin sowohl bei den Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung als auch beim Anteil der Beschäftigten in naturwissenschaftlich-technischen MINT-Berufen deutschlandweit Platz 1. Auf 9,95 Prozent der Bruttowertschöpfung sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in unserer Region gestiegen.

Die Berücksichtigung Braunschweigs als eine von sechs Städten für den Feldversuch „Automatisiertes Fahren im Realverkehr“ belegt die Kompetenz des Standortes beim Thema Mobilität. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig und das Niedersächsische Wirtschaftsministerium haben am 23. Oktober 2017 den Startschuss für das Testfeld Niedersachsen zum automatisierten und vernetzten Fahren gegeben. Das Testfeld baut technisch auf der Anwendungsplattform Intelligente Mobilität (AIM) auf, mit der das DLR im Stadtgebiet Braunschweigs bereits seit 2014 an der Mobilität der Zukunft forscht.

Zu den Höhepunkten des Jahres 2017 zählte die Eröffnung des Lilienthalhauses im August, das die Volksbank BraWo Projekt GmbH nach nur 16 Monaten Bauzeit fertigstellen konnte. Die Braunschweig Zukunft GmbH und die Forschungsflughafen GmbH waren von Anfang an eng in das Vorhaben eingebunden. Entstanden ist ein attraktiver Bürokomplex mit rund 5.100 Quadratmetern Fläche.

Das Gebiet rund um das Lilienthalhaus soll in den kommenden Jahren zum „LilienthalQuartier“ weiterentwickelt werden. Aktuell gehen die Planungen des Investors Volksbank BraWo von bis zu drei weiteren Lilienthalhäusern zwischen Lilienthalplatz und Hermann-Blenk-Straße aus.

Zudem soll 2018 ein Parkhaus eröffnen, sodass der Lilienthalplatz – aktuell als Parkplatz genutzt – wieder eine Platzfunktion übernehmen kann.

Die Arbeitsgruppe „Mobility Cluster am Forschungsflughafen“ koordiniert die verschiedenen Aktivitäten und Beteiligten rund um den Lilienthalplatz. Ihre Aufgabe ist die Koordination städtebaulicher und infrastruktureller Aktivitäten, um den Forschungsflughafen weiterzuentwickeln und sein Umfeld als Visitenkarte der Stadt den aktuellen Entwicklungen angemessen aufzuwerten.

Auch das Jahr 2017 zeichnete sich durch eine hohe Nachfrage nach städtischen Gewerbeflächen aus. Die Braunschweig Zukunft GmbH erreichte eine Vielzahl von Flächenanfragen von Unternehmen aus Stadt, Region und darüber hinaus, die sich am Standort erweitern bzw. neu ansiedeln wollen. Die weiterhin vorherrschende Flächenknappheit führte allerdings dazu, dass viele Anfragen nicht bedient werden konnten. Insgesamt stehen gegenwärtig nur noch wenige Restflächen zum Verkauf zur Verfügung – ausgenommen die Sonderflächen am Forschungsflughafen. 2017 wurden rund 1,1 Hektar an drei Unternehmen verkauft.

Basierend auf dem im Mai 2016 beschlossenen Gewerbeflächenentwicklungskonzept und den darin verankerten Handlungsstrategien wurde eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Konzeptes eingerichtet. Die Teilnehmer von Braunschweig Zukunft GmbH, Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz und der Abteilung Liegenschaften tauschen sich im regelmäßigen Abstand über Sachstände aus, stimmen sich bei wichtigen Vorhaben ab und erarbeiteten zudem einen ersten Entwurf eines Gewerbeflächenmonitorings zur Identifizierung von Potenzialflächen bzw. zur Ableitung von Steckbriefen zu Vermarktungszwecken.



Die Stadt Braunschweig plant, gemeinsam mit der Stadt Salzgitter ein interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet mit einer Größe von rund 300 Hektar zu erschließen. Um zunächst die grundsätzliche Realisierbarkeit zu prüfen, wurden verschiedene Gutachten in Auftrag gegeben. Die Braunschweig Zukunft GmbH wirkte in diesem Rahmen intensiv an der Beauftragung einer wirtschaftlichen Machbarkeitsstudie mit. Konkrete gutachterliche Einschätzungen und Bewertungen werden voraussichtlich im 2. Halbjahr 2018 vorliegen und anschließend der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als Veranstalter und auch als Partner wieder an verschiedenen Veranstaltungen, die sich an die etablierte Wirtschaft, junge Unternehmen und vor allem Gründer richteten. Eingeladen hat die Braunschweig Zukunft GmbH auch wieder zum traditionellen, jährlich stattfindenden Unternehmergegespräch und Immobilienfrühstück.

Unter Federführung der Braunschweig Zukunft GmbH stellte sich die Stadt Braunschweig wieder mit 16 weiteren Partnern als attraktiver Investitionsstandort mit leistungsfähigen und auch international erfahrenen Unternehmen auf der EXPO REAL in München, der größten europäischen Immobilienmesse, dar.

Anknüpfend an die Vorjahre fanden auch in 2017 wieder zwei Technologieforen statt. Das Technologieforum ist eine Kooperation der IHK Braunschweig, der Technologietransferstelle der TU Braunschweig und der Braunschweig Zukunft GmbH. Leitthema beim ersten Forum war „Betriebliche Innovationsorganisation“. Das zweite Technologieforum bei der IHK Braunschweig im September, dem insgesamt 17. seit der Premiere im Jahr 2009, stand ganz im Zeichen von Digitalisierung und Industrie 4.0. Der Roadshowbus des Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrums Hannover fuhr auf dem Altstadtmarkt vor. Im Inneren der „Mobilen Fabrik“ konnten die Besucherinnen und Besucher digitale Technologien erleben und selbst innovative Anwendungen testen.

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer bietet die Braunschweig Zukunft GmbH Starthilfe für junge Unternehmen. Im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung wurden im Berichtsjahr 165 persönliche Gespräche mit 150 Gründern bzw. Gründerteams geführt.

Der Technologiepark Braunschweig trägt weitere fünf Jahre den Titel „Anerkanntes Innovationszentrum“. Der Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (BVIZ) hat die Auszeichnung im April offiziell an die Braunschweig Zukunft GmbH übergeben. Der von der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft betriebene Technologiepark erhielt das Zertifikat bereits zum dritten Mal nach 2005 und 2011.

Die Braunschweig Zukunft GmbH hat in enger Abstimmung mit dem Entrepreneurship Center der Ostfalia Hochschule und der Technischen Universität Braunschweig einen Förderantrag für die Errichtung eines „Start-up-Zentrums Mobilität“ bei der NBank eingereicht und für die Pilotphase 01.01.2018 bis 31.12.2019 die Zusage für eine Förderung erhalten. Untergebracht im Technologiepark, fungiert es als Anlaufstelle für Start-ups in einer frühen Phase der Unternehmensgründung, die mit ihrem innovativen Geschäftsmodell rund um das Thema Mobilität einen schnellen und nachhaltigen Wachstumskurs einschlagen wollen.





Im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Braunschweig 2030 ist die Braunschweig Zukunft GmbH im gesamten Prozess eingebunden und begleitet das Projekt strategisch. Entwicklungsplanungen, die gesamtstrategische oder kleinräumige Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort haben, werden mit den Zielen der Wirtschaftsförderung sowie mit den Belangen der Braunschweiger Unternehmen abgeglichen und in das Projekt eingebracht.

### 2.3 Darstellung der Lage des Unternehmens

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Sponsoringmittel.

### 2.4 Ertragslage

Die für die Unternehmenssteuerung wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Ertragslage sind Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erlöse, Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern.

Die Umsatzerlöse liegen insgesamt um T€ 58 unter dem Vorjahr. Gründe hierfür sind das Ausscheiden von zwei Partnern aus dem EXPO-Real-Projekt, die Abgrenzung von Erlösen aus diesem Projekt in das Wirtschaftsjahr 2018 und das Auslaufen von Kooperationsverträgen.

In den sonstigen betrieblichen Erlösen ist eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um T€ 27 zu verzeichnen. Außerdem sind Erträge von T€ 10 von der Metropolregion entfallen und die Erstattungen nach dem AufwenausgleichsG haben sich um T€ 5 verringert. Gegenläufig sind nicht abgerufene Mittel aus dem Projekt BOBS in Höhe von T€ 22 enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 165 verringert. Dies begründet sich durch den Wegfall des Projekts BOBS mit Aufwendungen im Vorjahr von T€ 258. Gegenläufig erfolgten im Geschäftsjahr Aufwendungen für Fremdleistungen und Veranstaltungsaufwand von T€ 97, die aus einer Umstellung des Kontenrahmens von SKR04 auf SKR03 resultieren, vorher eine andere Kontenzuordnung besaßen und auch in der Zukunft im Bereich Materialaufwand verbucht werden.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 34. Als Grund sind das Ausscheiden zweier bisher bei der Stadt Beschäftigter mit anschließender Nachbesetzung durch Direkteinstellung bei der Gesellschaft sowie die Stellenneubesetzung im Bereich Standortberatung zu benennen. Hinzu kommen die jährlichen Tarifsteigerungen und Anpassungen im Personalbereich.

Die Abschreibungen entsprechen nahezu dem Vorjahreswert. Einige Anlagegüter sind nun bis zum Erinnerungswert von € 1 abgeschrieben.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um T€ 64. Grund hierfür sind die vollständige Abwicklung des Projektes BOBS, geringere Aufwendungen für die städtische Personalgestaltung, Messekosten und Kooperationsverträge. Gegenläufig entstand geplanter Mehraufwand u.a. durch die Nebenkosten für den Standort Schuhstraße und Aufwendungen im Bereich der Fortbildung.

Der Bereich sonstige Steuern enthält eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr von T€ 61. Die Leistung der Steuernachzahlungen für die Jahre 2011 bis 2014 erfolgte durch Verrechnung mit Steuerguthaben aus Umsatzsteuervoranmeldungen im laufenden Geschäftsjahr. Aus diesem Grund war die Steuerrückstellung für Risiken aus der Betriebsprüfung 2011 bis 2014 im Geschäftsjahr aufzulösen, da nicht mehr benötigt.

Aufgrund der Betriebsprüfungen für die Jahre 2011 bis 2014 ergab sich ein zusätzlicher Zinsaufwand für Steuern von T€ 18.

## **2.5 Finanzlage**

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Zukunft GmbH erfordert die fortlaufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Der Höchstbetrag für den zugunsten der Gesellschaft bereitzustellenden Kassenkredit beträgt € 100.000,-. Für die Inanspruchnahme eines internen Kassenkredits ist eine Verzinsung mit dem um 0,5 % erhöhten EONIA-Satz vorgesehen. Für die Bereitstellung von Finanzmitteln von Externen wird auf den tatsächlich anfallenden durchschnittlichen Sollzinssatz ein Zuschlag von 0,5 % erhoben. Im Berichtsjahr ist eine Inanspruchnahme dieser Kredite nicht erfolgt. Mittel für Investitionstätigkeiten der Gesellschaft betreffen in der Regel Neu- und Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr sind T€ 18 investiert worden.

## **2.6 Vermögenslage**

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft erhöhte sich um T€ 10. Grund hierfür war die Verringerung des Wertes vom Anlagevermögen infolge jährlicher Abschreibungen mit T€ 1, die Verringerung der Forderungen aus gezahlter Umsatzsteuer mit T€ 35 und die kurzfristige Erhöhung des stichtagsbezogenen Bankbestandes durch Überweisung der Stadt BS mit T€ 99,9. Gegenläufig ist hier die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeit gegenüber der Stadt mit T€ 99,9 zu sehen, die zurückzahlen war. Außerdem kam eine Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 30 aufgrund der Auflösung nicht abgerufener Mittel aus Projekten und der im Geschäftsjahr stichtagsbezogenen AR-Vergütungen zum Tragen.

## **3. Prognosebericht Chancen und Risiken**

Die Leistungsindikatoren mit Bezug zur Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:





Der Prognose für das Geschäftsjahr 2018 liegen der Wirtschaftsplan 2017 sowie die mittelfristige Unternehmensvorschau 2019 bis 2021 zugrunde. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird das Geschäftsjahr 2018 nach aktueller Planung mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 1.501,2 abschließen. Der geplante Jahresfehlbetrag 2018 liegt um T€ 240 über dem Ansatz in der mittelfristigen Unternehmensvorschau. Die Erhöhung des Jahresfehlbetrages resultiert aus der Umsetzung der Projekte Innovationsflügel, Start-up Zentrum Mobilität und Innovationsinkubator.

Aufgrund des Gesellschaftszweckes und des Gegenstandes des Unternehmens (s.o.) erfüllt die Gesellschaft Aufgaben im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse („Daseinsvorsorge“). Die in diesem Zusammenhang stehenden Beihilfevorschriften sehen wir - aufgrund der regionalen Betätigung und auch wegen der Beschränkung der Ausgleichszahlungen auf die notwendigen Gesamtkosten und der gegebenen wirtschaftlichen Geschäftsführung - als erfüllt an.

Chancen für den Standort werden in der Zukunft in der Gewinnung von neuen EXPO-REAL Partnern, dem Ausbau des Start-up-Zentrums und in der Verwirklichung der Projekte Innovationskubator und „Innovationsflügel“ am Forschungsflughafen gesehen. Im Allgemeinen wirtschaftlichen Interesse ist aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig eine positive Entwicklung von Unternehmen beim Technologietransfer und bei der Gründung von Startups in Braunschweig zu erwarten.

Gründungs- und Standortberatung, Innovationsförderung, Wirtschaftsstrukturverbesserungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Standortmanagement als wichtige Aufgabengebiete der Braunschweig Zukunft GmbH werden auch in der Zukunft dazu beitragen, den Standort Braunschweig für Unternehmen und Gründer attraktiver zu gestalten sowie Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Stadt und Region zu fördern.

Überschaubare Risiken birgt die Vermietung der Gewerbeflächen im Technologiepark an Existenzgründer. Die Akquisition von neuen Partnern bzw. das Ausscheiden von Partnern der Expo Real hängen von der Entwicklung des Immobilienmarktes ab. Die Umsetzung neuer Projekte wie des „Innovationsinkubators“ und weiterer zeitgemäßer Formate zur Förderung von Start-ups und deren Vernetzung mit bestehenden Unternehmen hängen ganz wesentlich von der Akzeptanz der Adressaten ab und sind insofern versuchsweise Maßnahmen zur Förderung des Standortes in einem dynamisch-volatilen Umfeld. Da die Gesellschaft hier nur zeitlich befristete Verpflichtungen eingeht, beschränkt sich das Risiko auf das Scheitern der Projekte sowie damit verbundene kurzfristige Ausfälle.

Die Gesellschaft ist aufgabenbedingt weiterhin für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten auf den Ausgleich des entstehenden Jahresverlustes angewiesen.

Braunschweig, 09. Februar 2018



gez. Gerold Leppa

(Geschäftsführer)